

Für die Zuhörer hat sich das Warten auf ein Kirchenkonzert des Musikvereins Öflingen gelohnt

Der Musikverein Öflingen gibt wieder ein Kirchenkonzert in St. Ulrich. Es ist der erste Auftritt des Orchesters seit 2012 und begeistert die Zuhörer.



Sechs Jahre mussten sich die Fans des Musikvereins Öflingen (MVÖ) und die Freunde von Kirchenkonzerten gedulden, am Sonntag hatte das Warten dann ein Ende. Die Musiker des MVÖ hatten nach ihrem bislang jüngsten Auftritt in der St.-Ulrich-Kirche in Öflingen im Jahr 2012 in diesem Jahr wieder zu einem Klangerlebnis in das Gotteshaus eingeladen. Und wenn der MVÖ spielt, dann ist der Saal – oder in diesem Fall die Kirche – auch voll.

Allein die Akustik der St.-Ulrich-Kirche macht jedes Konzert zu einem besonderen Klangerlebnis. Konzertbesucher und die Musiker selbst kommen dabei gleichermaßen auf ihre Kosten. Das sei auch der Grund gewesen, warum der MVÖ nach so langer Pause einmal wieder ein Kirchenkonzert spielen wollte. Dies hatten die Vorsitzende Ilona Kunzelmann und Dirigent Rolf Gallmann im Vorfeld erklärt.

Eine Stunde spielten die Musiker für ihre Besucher. Es war kein abendfüllendes Konzert, aber das war vielleicht auch genau der Grund, warum so viele Besucher am frühen Sonntagabend gekommen waren – da war man noch rechtzeitig vor dem Tatort und anderen Fernsehprogrammen wieder daheim. Ein weiterer Grund könnte sein, dass das Orchester mitten in den Vorbereitungen zum großen Wunschkonzert am 7. Juli steckt. Trotz der Kürze – das Repertoire hatten die Musiker seit dem Ende der Fasnacht einstudiert – boten Gallmann und seine Musiker ein abwechslungsreiches Programm unterschiedlicher Stilrichtungen, wie auch Katharina Hinnenberger, die durch das Programm führte, deutlich machte.

Klassik, Kirchenmusik und Blues waren unter anderem dabei – das Programm passte in eine Kirche. Den Auftakt machte das Orchester mit der ruhigen „Yorkshire Ballad“ von James Barnes. Mit dem „Rondo“ aus dem „Hornkonzert in Es“ von Wolfgang Amadeus Mozart hatte Bastian Berlinghof am Waldhorn sein Solo. Berlinghof gehört zu den jungen Talenten des Musikvereins. So hat er sich gerade für den Bundesentscheid des Wettbewerbs Jugend musiziert in Lübeck qualifiziert.

Mit der Ouvertüre aus „König David“ von Georg Stich habe Rolf Gallmann seine Musiker etwas mehr gefordert, erklärte Katharina Hinnenberger. Das kraftvolle Stück verlangte den ganzen Einsatz des Orchesters und bildete einen opulenten Klangteppich.

Es ist immer ein besonderes Erlebnis für einen Orchestermusiker, wenn er aus dem Schutz seines Registers heraustritt, um ein Solo zu spielen. Uschi Rettig am Saxophon hat allerdings schon so viel Erfahrung als Musikerin des MVÖ, dass ihr keinerlei Nervosität anzumerken war, als sie beim „Archaic Blues“ von Myasoedov Veniamin den Solopart übernahm. Und Mark Gröning gehört zwar noch zu den recht jungen, aber dennoch erfahrenen Musikern des Musikvereins Öflingen. So meisterte auch er sein Trompetensolo in „You Raise Me Up“ von Rolf Lovland bravourös.

Schon beim jüngsten Adventskonzert des MVÖ war Gesang ein bestimmendes Element. Diesmal war das Publikum aufgefordert, zu singen. Bei den Kirchenliedern „Großer Gott, wir loben dich“ und „Lobe den Herrn“ brachten MVÖ und Publikum die Kirche gemeinsam zum Klingen. Mit dem Choral „Oh großer Gott, wie herrlich ist dein Werk“ gedachte der

MVÖ seinem kürzlich verstorbenen Ehrendirigenten Paul Urich. „Es war sein Lieblingschoral“, erzählte Katharina Hinnenberger.

Das Publikum war so begeistert, dass das Konzert nicht ohne eine Zugabe enden durfte. „Bist du bei mir“ von Johann Sebastian Bach war diese Zugabe, mit der der MVÖ seine Zuhörer verabschiedete. Das Konzert hatte keinen Eintritt gekostet, aber es wurde nach dem Konzert gesammelt. Die Hälfte des Geldes geht an die Kirchengemeinde für die Sanierung des Kirchturms, die andere Hälfte fließt in die Jugendarbeit des Musikvereins Öflingen.